

1. Vierteljahr / Woche 26.01. – 01.02.2025

05 / Ein guter Gott, der zornig ist?

Gottes Zorn und Gottes Liebe

In dieser Woche geht es um Gottes Zorn – ein heikles Thema, zumindest wenn man Gott Willkür unterstellt und seinen Zorn mit dem menschlichen vergleicht. Beim näheren Hinsehen zeigt sich jedoch das Bild eines Gottes, der in seiner Liebe beständig bleibt, dessen Geduld erstaunlich groß ist und dessen Zorn Ausdruck seiner Liebe, seiner Gerechtigkeit und seines Schmerzes ist.

Jesus räumt auf

„Dann ging Jesus in den Tempel, jagte alle Händler und Käufer hinaus, stieß die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenverkäufer um und rief ihnen zu: ‚Ihr wisst doch, was Gott in der Heiligen Schrift sagt: ›Mein Haus soll ein Ort des Gebets sein‹, ihr aber macht eine Räuberhöhle daraus!‘“ (Matthäus 21,12–13 HFA)

-  Wie geht es dir mit dem Jesus aus diesem Text, der hier so vehement auftritt?
Kannst du nachempfinden, warum Jesus so grob auftritt?
Was hat Jesus am Geschehen im Tempel so getroffen?
Inwiefern passt hier der Begriff „heiliger Zorn“?
-  Was zeigt dir dieser Text über Jesus und das, was ihm wichtig war?
Welche Gründe hatte seine Wut?
Was wollte er erreichen?
-  Hast du schon einmal so etwas wie „heiligen Zorn“ verspürt?
Worum ging es und wie bist du damit umgegangen?

Was Gott trifft

„Tagsüber führte er sie in Gestalt einer Wolke und nachts mit einer Feuersäule ... Doch sie sündigten weiter gegen ihn und lehnten sich in der Wüste gegen den Höchsten auf. Absichtlich stellten sie Gott auf die Probe und verlangten Nahrung, auf die sie Lust hatten. Sie lehnten sich gegen Gott auf und sagten: ‚Kann uns Gott etwa in der Wüste Essen geben?‘“ (Psalm 78,14.17–19 NLB)

Psalm 78 erzählt die Geschichte Israels mit Höhen und Tiefen, inklusive Gerichtshandeln Gottes. Der Text oben geht einem Gerichtstext voraus.

-  Welche Verhaltensweisen provozieren und schmerzen Gott nach diesem Text?
War es das Verhalten, das Gott gestört hat, oder eher die grundsätzliche Einstellung und Haltung Israels?
-  „Sie stellten Gott auf die Probe“ – was bedeutet das für dich?
Wie kann das heute aussehen?
„Sie verlangten Nahrung, auf die sie Lust hatten“ – inwiefern ist das ein Problem?
Wie ist das auf heute übertragbar?

„Aber sie versuchten Gott und trotzten dem Höchsten und hielten seine Gebote nicht; sie fielen ab und waren treulos wie ihre Väter und versagten wie ein schlaffer Bogen“ (Psalm 78,56–57 LUT).

➤ Wie sieht Abfall aus? Wie Untreue?

Was ist mit „schlaffer Bogen“ gemeint?

Inwiefern muss das mit Gottes Heiligkeit kollidieren?

Was hättest du an Gottes Stelle gemacht?

Trotz allem, was Gott an den Israeliten kritisiert, geht er weiter mit ihnen. Er kündigt ihnen seinen Bund nicht auf, bleibt bei ihnen, hilft ihnen, liebt sie weiter.

➤ Was zeigt dir das über Gott und das, was er eigentlich will?

➤ Zorn und Segen

„Als der HERR das hörte, wurde er zornig; wie Feuer entflammte sein Zorn gegen Jakob, seine Wut kam über Israel. Denn sie glaubten Gott nicht und vertrauten nicht darauf, dass er für sie sorgen würde. Trotzdem befahl er den Wolken und öffnete die Tore des Himmels. Er ließ das Manna regnen, sodass sie zu essen hatten, und gab ihnen Brot aus dem Himmel.“ (Psalm 78,21–24 NLB)

➤ Was macht Gott zornig?

Wie geht es dir mit seinem Zorn?

Widerspricht sein Zorn für dich seiner Liebe und Geduld?

Wo ist sein Zorn gut und berechtigt?

➤ Wie unterscheidet sich Gottes Zorn von unserem menschlichen Zorn?

Was zeigt es dir über Gottes Zorn, dass Gott weiter segnet, Brot gibt, sein Volk versorgt?

Gottes Zorn ist nicht Beziehungsabbruch, sondern eher Gottes Versuch, zu seinen Leuten durchzudringen. Was zeigt dir das über Gott?

➤ Mit Gott, ohne Gott

„Wenn er sie so schlug, dann fragten sie nach ihm und richteten sich wieder nach Gott aus. Sie erinnerten sich daran, dass Gott ihr Fels ist, ja, Gott, der Höchste, ihr Befreier. Doch dann betrogen sie ihn wieder mit ihren Worten und belogen ihn weiter mit ihren Reden. Ihr Herz war nicht fest auf ihn gerichtet und sie hielten sich nicht treu an seinen Bund.“ (Psalm 78,34–37 DBU)

➤ Hin und her, mal mit Gott, mal ohne. Wie erlebst du das in deinem Leben?

Wo erlebst du, dass Dinge/Menschen/Ereignisse dich zu Gott zurückrufen?

➤ Sie „betrogen“ und „belogen“ Gott, sagt der Text. Was stellst du dir darunter vor?

Wie könnte man heute Gott belügen und betrügen?

Was meint der Text mit „ihr Herz war nicht fest“? Wie wird das Herz fest?

Wie richtest du dich auf Gott aus? Was hilft dir dabei?

➤ „Sie erinnerten sich an Gott ...“ Denke an eine Begegnung mit Gott in deinem Leben. Wie kann dir die Erinnerung daran helfen, bei Gott zu bleiben, zu ihm zurückzukehren?

➤ Gott hält seinen Zorn zurück

„Doch er ist barmherzig, er bedeckte ihre Schuld und vernichtete sie nicht. Immer wieder hielt er seinen Zorn auf und ließ seinem Grimm nicht freien Lauf.“ (Psalm 78,38 DBU)

➤ Wie redet der Text über Gottes Zorn und darüber, wie Gott mit seinem Zorn umgeht?

Wie bringt er Gottes Zorn und Gottes Liebe zusammen?

➤ Was zeigt dir dieser Text über Gott? Was erstaunt dich an Gott?



Doch kein Gericht

„Jona ging eine Tagesreise weit in die Stadt hinein und predigte: ‚Ninive wird in 40 Tagen zerstört werden!‘“ (Jona 3,4 NLB)

 Wie geht es dir damit, dass Gott Gericht androht?

Müssen wir Menschen so springen, wie Gott will, weil er am längeren Hebel sitzt?

Wie würdest du reagieren, wenn Gott dir sagen würde: „In 40 Tagen ...“?

„Gott sah, dass die Menschen von ihren falschen Wegen umkehrten. Da taten sie ihm leid, und er ließ das angedrohte Unheil nicht über sie hereinbrechen. Jona aber ärgerte sich sehr darüber, voller Zorn betete er: ‚Ach, HERR, ... ich wusste es doch: Du bist ein gnädiger und barmherziger Gott. Deine Geduld ist groß, deine Liebe kennt kein Ende. Du lässt dich umstimmen und strafst dann doch nicht.‘“ (Jona 3,10–4,2 HFA)

 Hier ist nicht Gott zornig, sondern Jona. Was zeigt das über menschlichen Zorn?

Worum ging es Jona?

 Was zeigt der Text über Gottes Zorn und darüber, warum es Gott ging?

Gott lässt sich umstimmen. Was sagt das über ihn?

Gott wird im Alten Testament immer wieder so beschrieben: barmherzig, geduldig, gnädig. Das Wort „Geduld“ bedeutet im Hebräischen übrigens wörtlich „langsam zum Zorn“.

 Wie geht es dir nach dieser Woche mit Gottes Zorn? Welche Fragen bleiben? Welche Gedanken waren hilfreich für dich?

Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Gespräch zum Thema „Zorn“

Wenn ihr an Zorn denkt, was für Bilder kommen euch in den Kopf? Welche Erfahrungen habt ihr mit zornigen Menschen gemacht? Wo habt ihr unter dem Zorn anderer gelitten? Wie geht es euch bei dem Gedanken an einen Gott, der zornig ist?

Einstieg ins Bibelgespräch: Ich bin zornig

Wann wart ihr das letzte Mal zornig? Worum ging es? Wie beurteilt ihr die Situation im Nachhinein? Habt ihr im Zorn schon einmal etwas gemacht oder gesagt, was ihr hinterher bereut habt? Wie geht es euch bei dem Gedanken an einen Gott, der zornig ist?

